

und Verbindungen der Bass- und Violin-Noten waren natürlich verloren. Aber was lag dem Musiklehrer daran, er glaubte nun sich und die vierhändigen Sonaten gerettet; er stieg mit siegglänzendem Angesichte aus seinem Loche hervor. Napoleon sagte ihm lächelnd: Ich glaube ein Mittel gefunden zu haben, Ihr System zu vereinfachen. Welches Sire? fragte der Meister sich verneigend. Es besteht darin, zwei Pianos zu nehmen, den Lehrer an das eine, die Schülerin an das andere zu setzen, und beide zugleich spielen zu lassen. Der alte Musiker fand keine Antwort. Die Schülerinnen fingen an zu lachen. Acht Tage darauf wurde der Erfinder der „Verbesserungen beim Ausführen der Sonaten“ zum Organisten an einer Pfarre ernannt; und eine Clavierlehrerin wurde im Pensionat von St. Germain-en-Laye installiert.

**Ein berühmter Geizhals.** Das Hotel d'Al — in Paris, eines der prachtvollsten, war neu

hergestellt. Die Möbel wurden in Versteigerungen aufgekauft; der Besitzer war ein Geizhals ersten Ranges. Während der Emigration lebte er eine Zeit lang in Bamberg oder Nürnberg; hier starb seine Frau. Um keinen Leichenbitter zu bezahlen, hing er seinem Bedienten einen schwarzen Mantel um, setzte ihm einen dreieckigen Hut auf und sandte ihn zu seinen Bekannten in der Stadt, wo er an deren Häusern schellte; wurde die Thür geöffnet, so machte er seine Verbeugung und sprach gravitätisch: „Frau Marquise caput,“ und ging weiter. Der Marquis d'Al — war einer der reichsten Gutsbesitzer in Frankreich, dennoch hatte er nur einen Bedienten und ließ sich von ein Paar abgetriebenen alten Gaulen durch Paris ziehen. Wollte er Einkäufe machen, so stieg er in ziemlicher Entfernung vom Kaufladen aus dem Wagen, damit man nicht sehen konnte, daß er Equipage hätte, um desto billigere Preise zu erpressen.

## Anzeigen.

Allen Damen von Bildung und Geschmack können nachstehende, wahrhaft feine Toiletten-Gegenstände auf's Angelegentlichste empfohlen werden:

**Dr. Edw. Johnson's aromatische Mund-Essenz,** von höchst angenehm erfrischendem, ganz reinem Geschmack — anerkanntes Mittel wider unangenehmen Geruch aus dem Munde; auch sehr empfehlenswerth bei eingesehten Zähnen. — Das Fläschchen mit Gebrauchsanweisung kostet 20 Sgr. Preuß. Cour. franco.

**Orientalische Schönheits-Pastillen,** nach einem persischen Recept vom Bergrath Dr. Hoffmann bereitet, sind unbezweifelt das vorzüglichste Mittel zur Erlangung oder Beförderung eines tadellosen Teints, welcher dadurch ganz zuverlässig erzielt wird, ohne der Haut im Geringsten zu schaden. — Die Schachtel nebst Gebrauchsanweisung kostet 1 Thlr. Preuß. franco.

**India-Extract** gegen Sommerprossen. Dieß ungrüßliche Mittel vertilgt sicher diese häßlichen Flecken, von welchen in der Regel gerade diejenigen Damen

verunziert werden, die den feinsten Teint haben; es ist durchaus unschädlich und seit einer langen Reihe von Jahren bewährt. — Das Fläschchen kostet mit Gebrauchsanweisung 2 Thlr. Preuß. Cour. franco.

Darüber, daß alle diese Mittel keine schädlichen Bestandtheile enthalten, sind Zeugnisse des berühmten Chemikers, Professor Dr. Artus in Jena, beigegeben. — Diese Mittel sind einzig und allein zu beziehen von Dr. Ferd. Jansen in Weimar.

### Das berühmte

und in ganz Sachsen genügend bekannte

## Kummerfeldsche Waschwasser,

worüber jeder Flasche gerichtlich beglaubigte Zeugnisse beigegeben werden, ist einzig und allein — die ganze Flasche zu 2 Thlr. 5 Ngr. — die halbe Flasche zu 1 Thlr. 10 Ngr. — die Viertelflasche zu 20 Ngr. — zu beziehen von Hrn. Dr. Ferd. Jansen in Weimar.

Redaktion, Druck und Verlag von Fr. Rückmann.

In Commission von Bruno Hinze in Leipzig.